



ACATIS FAIR VALUE SPEZIAL

04/2022

ESG-Rating-Agenturen – wichtige Informationslieferanten für nachhaltige Investoren

Die aktuelle Landschaft an globalen, europäischen oder nationalen CSR- bzw. Nachhaltigkeitsstandards gestaltet sich heute sehr viel ausgeprägter als Anfang der 2000er Jahre. Immer mehr freiwillige Initiativen, aber auch eine dynamische Entwicklung bei verpflichtenden Gesetzgebungsprozessen und der Weiterentwicklung existierender Standards nehmen explizit Bezug auf Themen der sozialen, ökologischen und ethischen Unternehmensverantwortung. Und zwar nicht nur auf die Unternehmen selbst, sondern ebenso auf deren Liefer- und Wertschöpfungskette. Beispiele sind die Übernahme menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten oder die Veröffentlichung von CSR-Berichten, die sich durch die Regulierung vom nice-to-have zum Pflichtprogramm für immer mehr Unternehmen entwickelt haben.

Dieses Bild vor Augen könnte aus der Perspektive der Nachhaltigkeit geschlussfolgert werden: Nachhaltigkeitsthemen werden immer besser geregelt, alles wird (irgendwann) gut. Wozu braucht es überhaupt eine unabhängige Überprüfung der umgesetzten CSR-Aktivitäten, der erzielten Beiträge zum Erreichen der SDGs, der Umsetzung von Umwelt- oder Sozialstandards in der Lieferkette oder einer grünen Transformation von Geschäftsaktivitäten durch ESG-Rating-Agenturen?

Gesellschaftliche Leitbilder, verpflichtende Standards und freiwillige Initiativen adressieren zunächst einmal nur die zu regelnden CSR-Themen, aber noch nicht die Güte der tatsächlichen Umsetzung. Im Gegensatz dazu zeichnen Bewertungen von ESG-Rating-Agenturen ein differenziertes Bild, ob und wie sich Unternehmen in den

durch die Regulatorik definierten Verantwortungsleitplanken bewegen. Deutlich wird, ob neue Gesetze und Verordnungen nur als lästige Pflichtaufgabe wahrgenommen oder etwa als unternehmerische Gestaltungsaufgabe begriffen und umgesetzt werden.

Somit nehmen ESG-Rating-Agenturen aktuell und auch zukünftig eine wichtige Funktion für nachhaltige Investoren ein. Als unabhängige Informationsintermediäre verfolgen sie idealerweise ein wertebasiertes Commitment für soziale, ökologische und ethische Zielsetzungen. So müssen die umzusetzenden ESG-Aspekte wie bspw. eine I,5-Grad-Kompatibilität, die Verantwortungsübernahme in der Lieferkette oder eine Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten operationalisiert, gemessen und bewertet werden. Denn verantwortliches Unternehmensverhalten zeigt sich immer erst bei den erzielten Ergebnissen und nicht bereits am bloßen Einhalten entsprechender Gesetze, Verordnungen und Standards. Und genau damit werden ESG-Rating-Agenturen auch für die bewerteten Unternehmen zum wichtigen Stakeholder, indem sie eine selektierende Rolle einnehmen und Potenziale für Verbesserungen aufzeigen.

Markus Grünewald
imug rating GmbH, Head of Research